

Inhalt

Vorwort zur Reihe	5
Zu diesem Buch	6
1 Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in der Justiz	13
1.1 Vorbemerkung	13
1.2 Bewährungshilfe und Führungsaufsicht	14
1.3 Gerichtshilfe	19
1.4 Strafvollzug	22
2 Theoretische Perspektiven der Sozialen Arbeit zum Handlungsfeld Justiz	27
2.1 Vorbemerkung	27
2.2 Zwei Grundlagentheorien Sozialer Arbeit	29
2.2.1 Ökosozialer Ansatz	29
2.2.2 Lebensweltliche Ansätze	33
2.2.3 Bewertung und Ertrag	36
2.3 Sozialarbeitswissenschaft als Handlungswissenschaft	40
3 Auftrag und Zielsetzungen der Sozialen Arbeit im Handlungsfeld Justiz	43
3.1 Vorbemerkung	43
3.2 Das »doppelte Mandat« als Grundlage der Sozialen Arbeit im Feld der Justiz	45
3.3 Der Hilfeauftrag der Sozialen Arbeit in der Justiz	47
3.4 Der Kontrollauftrag der Sozialen Arbeit in der Justiz	49
3.5 Sozialräumliche Ansätze	51
4 Erklärungswissen zur Entstehung von Kriminalität	53
4.1 Vorbemerkung	53
4.2 Kriminalpsychologische Erklärungsmodelle	55
4.3 Umweltbedingungen für die Entstehung von Kriminalität ..	59
4.4 Integrative Ansätze	63
5 Methodische Paradigmen der Sozialen Arbeit in der Justiz	66
5.1 Vorbemerkung	66

5.2	Methodisches Selbstverständnis: Evidenzbasierung als tragender Grund	70
5.3	Risikoorientierung und ihre Kritiker*innen	73
5.4	Hilfeorientierung	81
5.5	Zielgruppenorientierung: von »Hard-to-Reach« zu »How-to-Reach«	83
6	Methodische Schlüsselprozesse	86
6.1	Vorbemerkung	86
6.2	Methodische Falllogik: Case Management	88
6.3	Motivationsarbeit	96
6.3.1	Motivationsarbeit ist unverzichtbar	96
6.3.2	Ein kurzer Blick in die Motivationstheorie	97
6.3.3	Vorgehensweisen	100
6.4	Beziehungsgestaltung	101
6.5	Übergangsmanagement	104
6.6	Ausgewählte Gruppenprogramme	108
6.7	Soziale Netzwerkarbeit	115
6.8	Fachlichkeit in der Gerichtshilfe	118
7	Methodisches Handeln mit besonders herausfordernden Teilzielgruppen	126
7.1	Vorbemerkung	126
7.2	Zielgruppe: Sexualstraftäter	129
7.2.1	Die Bedeutung der Zielgruppe	129
7.2.2	Phänomenologie	131
7.2.3	Erklärungswissen: Wie entstehen Sexualstraftaten? ...	132
7.3	Zielgruppe: Menschen mit dissozialen Persönlichkeits- störungen	138
7.3.1	Die Bedeutung der Zielgruppe	139
7.3.2	Phänomenologie	142
7.3.3	Menschen mit dissozialer Persönlichkeitsstörung verstehen	144
7.4	Methodisches Handeln	147
8	Forschung und Entwicklung in den Sozialen Diensten der Justiz als Kooperation von Wissenschaft und Praxis	156
8.1	Vorbemerkung	156
8.2	Konzept- und Methodenentwicklung als Kooperation von Wissenschaft und Praxis	158
8.3	Implementierung von Innovationen in den Sozialen Diensten der Justiz – Erfahrungen und Erkenntnisse	161
8.3.1	Die fachliche Reform der Bewährungshilfe in Bayern	161
8.3.2	Kritik	165
8.3.3	Bedingungen gelingender Entwicklungsmodelle sozialer Innovationen	168

8.3.4	Folgerungen	171
8.4	Forschungs- und Entwicklungsbedarf	174
9	Fazit und Ausblick – Zehn Thesen zur zukünftigen Ausrichtung der Sozialen Arbeit in der Justiz	176
	Literaturverzeichnis	182
	Abkürzungsverzeichnis	200
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	202
	Abbildungen	202
	Tabellen	202
	Stichwortverzeichnis	203
	Die Autoren	206